



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
stv. Fraktionsvorsitzender

Silke Jürgensen
Ratsfrau

Presseinformation

Nr. 23/2009 Kiel, 04. März 2009

Regionalpolitik

Bereiche der Zusammenarbeit genau ausloten

Zu den Vorschlägen der Sozialdemokraten für eine Kooperation von Kiel und Plön auf Verwaltungsebene (*Kieler Nachrichten* vom heutigen Tage) erklärt der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel:

„Es ist unvoreingenommen und ergebnisoffen, aber auch sehr genau zu prüfen, welche Aufgaben bzw. Produkte überhaupt kooperationsfähig sind und bei welchen davon es sich lohnt, eine Kooperation einzugehen.

Es ist dabei zu bedenken, dass es Aufgaben gibt, die grundsätzlich nicht kooperationsfähig sind. Dies betrifft beispielsweise Querschnittsaufgaben wie Finanzen und Personalwesen, es betrifft zudem Aufgaben, die überwiegend dezentral wahrgenommen werden müssen, und es betrifft Aufgaben, bei denen der örtliche Bezug überwiegt.

Darüber hinaus sind bei der Prüfung die Stadt-Umland-Problematik und damit auch die Wirtschaftsverflechtungen und Pendlerströme zu berücksichtigen.

Wenn SPD-Kreischef Fischer vor Kieler „Kirchturm“-Denken warnt, hat er offenbar vergessen, dass die Landeshauptstadt Kiel als Oberzentrum durch ihre übergemeindlichen Leistungen - zum Beispiel durch Kultur- und Bildungseinrichtungen - die Umlandgemeinden Jahr für Jahr mit brutto über 26 Mio. Euro subventioniert. Dies wird nur zu einem Teil durch den kommunalen Finanzausgleich kompensiert.

Nicht zuletzt auch deswegen ist die Ausweitung von Kooperationen nicht dogmatisch, sondern pragmatisch zu sehen und es ist sehr genau darauf zu achten, dass sich eine mögliche Zusammenarbeit nicht als finanzielle Einbahnstraße zu Lasten der Stadt erweist, sondern für beide Seiten einen Nutzen hat.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer